

Es ist bekannt, dass jede potenziell vermeidbare unerwünschte Arzneimittelwirkung zusätzlich ca. 60 Stunden Pflegeaufwand erfordert. Bei einem Heim mit 100 Bewohner*innen sind 4 und mehr vermeidbare unerwünschte Arzneimittelnebenwirkungen pro Monat nicht unrealistisch. Werden diese verhindert, führt dies zu Einsparungen von etwa 240 Stunden Pflegeaufwand. Ihr Heim kann also ebenfalls enorm von diesem Angebot profitieren.

Wir stellen Ihnen gerne unsere pharmazeutischen Dienstleistungen vor. Im Gespräch lässt sich am besten klären, wie wir gemeinsam Prozesse für die pharmazeutischen Dienstleistungen bei Ihnen im Haus etablieren können.

Teambasierte Interventionen zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Alten- und Pflegeheimen sind erfolgreich. Wir als Arzneimittelexpert*innen kommen dafür zu Ihnen und den Patient*innen ins Heim. Lassen Sie uns gemeinsam die Versorgung unserer Patient*innen verbessern!

Mit dem Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz (VOASG) wurde der Anspruch der Patient*innen auf pharmazeutische Dienstleistungen gesetzlich festgeschrieben. Diese pharmazeutischen Dienstleistungen umfassen insbesondere Maßnahmen der Apotheken zur Verbesserung der Sicherheit und Wirksamkeit einer Arzneimitteltherapie (§129 Abs. 5e SGB V).

Gemeinsam können wir die Versorgung unserer Patient*innen verbessern!

Bei Rückfragen sprechen Sie gerne unser Apothekenteam an.

Mit kollegialen Grüßen, Ihre



**Pharmazeutische
Dienstleistungen**

Das Plus aus Ihrer Apotheke.

**Pharmazeutische Dienstleistungen
im Alten- und Pflegeheim –
ein Angebot Ihrer Apotheke**

Auf diese pharmazeutischen Dienstleistungen haben Ihre Heimbewohner*innen ggf.

Anspruch:

- Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation
- Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten
- Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumortherapie
- Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck
- Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung mit Üben der Inhalationstechnik

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für gesetzlich und privat Versicherte. Den Versicherten und natürlich auch dem Heim entstehen keine Kosten.

Pharmazeutische Dienstleistungen

Das Plus aus Ihrer Apotheke.



Arzneimittelversorgung im Heim

Die Arzneimittelversorgung Ihrer Heimbewohner*innen ist sehr komplex. Bei vielen liegt eine Polymedikation (5 oder mehr Arzneimittel) vor. Ihre Heimbewohner*innen haben daher sehr häufig einen gesetzlichen Anspruch auf eine „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“.

Polymedikation zusammen mit Multimorbidität, geriatrischen Syndromen, Gebrechlichkeit und nachlassender Fähigkeit der Selbstversorgung bis hin zur völligen Abhängigkeit von pflegerischer Hilfe erhöhen das Risiko für unerwünschte Arzneimittelwirkungen. Dieses Risiko kann durch die „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ verringert werden. Im Heim lebt diese Dienstleistung von der multiprofessionellen Zusammenarbeit der Apotheker*innen mit der Pflege und den behandelnden Ärzt*innen.

Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation

Patient*innen mit Polymedikation (5 oder mehr verordnete systemisch wirkende Arzneimittel/ Inhalativa in der Dauermedikation) erhalten mit dieser Dienstleistung alle 12 Monate, oder bei erheblicher Umstellung auch eher, eine pharmazeutische Prüfung ihrer Gesamtmedikation. Diese beinhaltet zum Beispiel Prüfungen auf Doppelmedikation, Wechselwirkungen, Anwendungsprobleme und Nebenwirkungen.

Dafür wird in einem persönlichen Gespräch mit dem/der Heimbewohner*in (im Rahmen seiner/ihrer Möglichkeiten) und, wenn sinnvoll und möglich, mit der Pflegefachkraft, die gesamte Medikation der/des Patient*in besprochen. Berücksichtigt werden dabei Daten des Pflegeheimes, Beobachtungen der Pflege bezüglich des Gesundheitszustandes und Arztberichte, soweit vorhanden.

Werden potenziell klinisch relevante arzneimittelbezogene Probleme gefunden, werden diese mit dem/der Patient*in, der Pflege und, wenn notwendig, mit den behandelnden Ärzt*innen besprochen. Pflege und hauptbehandelnde/r Arzt/Ärztin erhalten bei Einverständnis des/der Patient*in im Anschluss den aktuellen Medikationsplan und einen Ergebnisbericht. Diese Dienstleistung führen speziell fortgebildete Apotheker*innen durch.